

Ellwangen will bei der Integration am Ball bleiben

Hausaufgabenbetreuung und Fußballspiel geplant - In der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik soll ein multikultureller Gebetsraum entstehen

Von Josef Schneider

ELLWANGEN - Integration ist ein brandaktuelles Thema, das uns alle angeht. In Ellwangen ist man laut Jürgen Schäfer auf einem sehr guten Weg. „Wir werden auch nächstes Jahr am Ball bleiben“, sagt der Integrationsbeauftragte der Stadt. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Denn wie bereits am 6. Oktober soll es auch 2011 ein „Fußballspiel der Nationen“ im Ellwanger Waldstadion geben.

„Sport ist ein hervorragender Bereich, wo Integration optimal funktioniert“, unterstreicht Thomas Steidle. Er muss es wissen, denn er ist nicht nur Ausländer- und Bürgerbeauftragter der Stadt, sondern auch Trainer beim FC Ellwangen. Thomas Steidle kann sich vorstellen, dass das „Fußballspiel der Nationen“ im nächsten Jahr in einer wärmeren Zeit stattfindet, sprich im Sommer. Und zwar in Verbindung mit einem Grillfest. Mit in die Organisation eingebunden ist wieder Semi Tafrafi. Der ehemalige Oberligafußballspieler des VfR Aalen ist zusammen mit der Polizistin Serap Bahadir sowie den

Gastronomen Stikran und Ali Evyapan eines von vier Vorbildern in Ellwangen, was die Integration angeht.

Nicht nur beim „Fußballspiel der Nationen“ war die Nachfrage sehr groß. Als weitere Veranstaltungen zur Integration in Ellwangen im Jahr 2010 nennt Jürgen Schäfer die Wanderausstellung „Geschichte und Kul-

tur der Deutschen in Russland und Integration der Russlanddeutschen in Deutschland“ im Rathausfoyer, den Kochkurs „Türkische Spezialitäten“ in der Mittelhofschule und das „Fest der Begegnung“ im Speratushaus. „Wir haben in den letzten Monaten in Ellwangen viel erreicht, neue Akzente gesetzt und so das Projekt Integration ein ganzes Stück vo-

rangebracht sowie die Integrationspolitik in vielen Feldern entscheidend fortentwickelt“, sagt denn auch Schäfer. Integration betreffe uns alle, die in Ellwangen zu Hause sind. Integration sei aber auch ein fortwährender Prozess, und deshalb soll es auch weitergehen.

Vom Deutsch-Türkischen Netzwerk sind für 2011 verschiedene Projekte geplant. Serap Bahadir, die als Polizistin zurzeit in Stuttgart im Einsatz ist, will im kommenden Jahr eine Patenschaft für Hausaufgabenbetreuung übernehmen. Wie Schäfer und Steidle mitteilen, soll in der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik als kleiner Mosaikstein von Integration ein multikultureller Gebetsraum eingerichtet werden, wie Gespräche mit Klinikdirektor Jürgen Luft und Ramazan Ilbahar, dem Vorsitzenden des Türkisch-islamischen Kulturvereins, ergaben. „Miteinander“, ein offenes Ohr haben, sei das Ziel.

Schäfer und Steidle sind dankbar für jeden Vorschlag, der von außen kommt. „Ziel ist nicht, wie ein Lautsprecher zu agieren“, betont Thomas Steidle. Er will vielmehr, dass die Betroffenen eigeninitiativ werden, aus

eigenem Antrieb etwas machen. Zu den Themen Integration und Ausländerrecht referieren Steidle und Schäfer auch in einzelnen Schulklassen. „Wenn eine Schule auf uns zukommt, sind wir gerne bereit.“



Beim Sport kommt man sich näher. Als Beitrag zur Integration soll es auch 2011 wieder ein „Fußballspiel der Nationen“ geben.

FOTO: ARCHIV

78 Nationen leben hier

In Ellwangen leben rund 1300 Ausländer, in Prozenten sind das knapp fünf Prozent. Menschen aus 78 Nationen haben hier ein neues Zuhause gefunden. Die größten Bevölkerungsgruppen (Stand November 2010) sind Griechen (217 Personen), Türken (197), Kosovaren (87) und Personen aus der Russischen Föderation (76), es folgen Mazedonier (58), Italiener (51), Rumänen (43), Kasachen (41), Polen (40), Ungarn (37) und Kroaten (36). „Das Lernen der deutschen Sprache ist unabdingbare Grundvoraussetzung, um am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können“, sagt Jürgen Schäfer. (S)